

nur Folgendes anführen. Ich schloß meinen Vortrag kurz in folgender Weise: „Sie werden fragen, wie ich die naturwissenschaftlich verloren gegangene Seele wiedergefunden habe. Ein italienisches Sprichwort sagt: „Der Hund riecht die Seele seines Herrn.“ Ich habe mir nun den Hund zum Lehrmeister genommen und habe sie auch gerochen. Sie werden mir nun sagen: „Dazu gehört eben eine Hundsnase.“ Ich werde Ihnen nach dem Vortrage durch einige Riechproben Gelegenheit geben, sich zu überzeugen, daß die gewöhnlichste Menschennase dazu ausreicht, also machen Sie den Versuch, Sie werden sie so gut finden wie ich, und wenn sie trotzdem einer nicht findet, dann ist er dümmmer als ein Hund.“

Nun damit ist doch klar gesagt: Da jeder Mensch eine Nase hat, die das riechen kann, so fehlt es einem solchen nur am nöthigen Verstand (oder Willen). Dem entgegnet nun der Referent: „Wenn Herr Professor Jäger nicht die gleiche Last in Bewegung zu versetzen vermag, wie ein Elefant, so ist er deswegen doch nicht dümmmer als ein Elefant?“ Soll man da lachen oder weinen? Weiter macht der Referent die subline Entdeckung: Meine Entdeckung der Seele (die ich, wie jeder Leser meiner Schriften weiß, schon im Jahr 1879 gemacht habe) habe bloß den Zweck, Propaganda für das Drogen und die Platinlampe zu machen, also für etwas, was ich erst ein, resp. drei Jahre später kennen lernte!! Kurzum beim Lesen des Referats kann man nur darüber im Zweifel sein, ob es dem Verfasser mehr an der Fähigkeit oder mehr am Willen, mich zu verstehen, gefehlt hat. Das aber weiß ich bestimmt: Unter meinen 300 Zuhörern in Straßburg waren mehr als genug, die mich verstanden haben, und sich durch solche Kukuksseier in den Zeitungen nicht wieder irre machen lassen werden. Und zum Schluß nur eine Frage: Warum ist der Referent nach dem Vortrag nicht öffentlich gegen mich aufgetreten, wozu ich ja jede Gelegenheit bot?

Den Abonnenten zur Nachricht,

daß zur Anfertigung von Herrenkleidern neuerdings konzeffionirt wurden:

- 1) „Bazar“ Nürnberg für Berlin;
- 2) Eduard Kühne, Militäreffektengeschäft für Berlin;
- 3) Derselbe in Erfurt für Thüringen.

Anzeigen.

Franz Entrek, Stuttgart,

42 Königstraße 42

Strumpf-Manufaktur,

hat die Anfertigung von Normal-Strümpfen von Herrn H. Herion hier übernommen und empfiehlt seine Fabrikate zu folgenden ermäßigten Preisen:

Normal-Herren-Socken:

mit 5 Zehen	M 36.— pr. Dyd.,	M 3.20 das Paar	} in Fußlängen: 24 25 1/2 27, 28 1/2 u. 30 cm.
„ 2 „	„ 27.— „ „	„ 2.40 „ „	
„ 1 „	„ 25.— „ „	„ 2.20 „ „	
glatt für linken und rechten Fuß	„ 22.— „ „	„ 1.90 „ „	

Normal-Frauen- und Kinder-Strümpfe:

mit 1 Zehe M 33.— pr. Dyd. in Fußlängen	26. 24 1/2. 23 cm.
„ 1 „ „ 29.— „ „ „	21 1/2. 20. 18 1/2 cm.
glatt . . . „ 30.— „ „ „	26. 24 1/2. 23 cm.
„ . . . „ 26 bis M 14 pr. Dyd. in Fußlängen	21 1/2 bis 12 1/2 cm.